

UF-Webinar am 15. Februar 2026 zur Vorbereitung des 8. März

Beitrag von Marie-Paula Togo

BEITRAG ZUM WEBINAR DER FRONT UNI AM 15. FEBRUAR 2026 ZUM INTERNATIONALEN TAG DER FRAUEN AM 8. MÄRZ.

□ 8. März: Der Weg zur Gleichstellung der Geschlechter ist unumkehrbar

Der Internationale Tag der Frauenrechte, der jedes Jahr am 8. März begangen wird, hat angesichts des langen Weges, den er zurückgelegt hat, eine reiche und komplexe Geschichte. Er bietet Gelegenheit, die erzielten Fortschritte zu feiern, an die Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter zu erinnern und die Bemühungen zur Erreichung dieses Ziels fortzusetzen. Der 8. März ist zu einem Symbol für den Kampf für die Rechte der Frauen geworden, insbesondere für die Gleichstellung der Geschlechter, die Beendigung von Gewalt und die Teilhabe von Frauen am politischen und wirtschaftlichen Leben.

□ Die Ziele des Internationalen Tages der Frauenrechte sind:

- Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung der Rolle der Frau
- Beendigung von Gewalt und Diskriminierung gegenüber Frauen
- Förderung der Teilhabe von Frauen am politischen und wirtschaftlichen Leben
- Würdigung der Leistungen und Beiträge von Frauen zur Gesellschaft.

□ Aktuelle Herausforderungen: Trotz der erzielten Fortschritte stehen Frauen weiterhin vor großen Herausforderungen, darunter:

- Gewalt und Diskriminierung
- Ungleiche Bezahlung und Chancen
- Mangelnde Vertretung in Entscheidungspositionen
- Eingeschränkter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung.

In Togo lautet das Thema für den Internationalen Tag der Frauenrechte 2026 in Übereinstimmung mit dem Aufruf von UN Women: „Rechte. Gerechtigkeit. Handeln. Für ALLE Frauen und Mädchen“. Dieses Thema legt den Schwerpunkt auf den Abbau struktureller Hindernisse und die Gleichheit vor dem Gesetz, was für das Engagement Togos für gerechte Rechtsprechung von entscheidender Bedeutung ist.

Für 2026 liegt der Schwerpunkt auf konkreter Gerechtigkeit, der Beendigung rechtlicher Diskriminierung und der Gewährleistung, dass Rechte nicht länger nur theoretischer Natur sind. Im togolesischen Kontext und in Fortführung der Vorjahre wird Togo sich bemühen, die Selbstbestimmung und den Zugang zu Ausweispapieren zu stärken, um die Selbstbestimmung, Gerechtigkeit sowie die wirtschaftliche und politische Teilhabe zu fördern. Sensibilisierungsmaßnahmen, Rechtsforen und die Förderung der wirtschaftlichen Selbstbestimmung von Frauen werden im Mittelpunkt der Aktivitäten dieses Jahres stehen. Herausforderungen:

- Diskriminierungen aufgrund patriarchalischer Traditionen in ländlichen Gebieten behindern nach wie vor die Emanzipation von Frauen.
- Der eingeschränkte Zugang von Frauen zu wirtschaftlichen Ressourcen wie Bankkrediten oder landwirtschaftlichen Flächen bleibt ein Hindernis für ihre finanzielle Unabhängigkeit. Geschlechtsspezifische Gewalt ist nach wie vor ein großes Problem. Togo engagiert sich für die Förderung der Frauenrechte, aber es bleibt noch viel zu tun, um die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen.

□ Die Situation der Frauen in Afrika im Jahr 2026

Die Situation der Frauen in Afrika im Jahr 2026 ist geprägt von einer Dualität zwischen bemerkenswerten legislativen Fortschritten für die Gleichstellung der Geschlechter und anhaltenden Herausforderungen in den Bereichen wirtschaftliche Emanzipation, Bildung und Sicherheit. Trotz ihrer starken Beteiligung am informellen Sektor sind sie mit Lohnungleichheiten, prekären Arbeitsverhältnissen und einer hohen Gewaltprävalenz konfrontiert, insbesondere in Zentral- und Westafrika.

Wichtigste Aspekte der Situation:

Wirtschaftliche Emanzipation: Mit einer Erwerbsquote von 36 %, der niedrigsten weltweit, sind afrikanische Frauen überwiegend im informellen Sektor tätig (über 70 %) und verdienen im Durchschnitt 30 % weniger als Männer. Ihre Landrechte sind zwar leicht gestiegen (23 % im Jahr 2021), bleiben aber begrenzt, was ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit behindert. **Gewalt und Sicherheit:** Geschlechtsspezifische Gewalt, einschließlich häuslicher und sexueller Gewalt, ist eine tägliche Realität, mit Raten von bis zu 65 % in Zentralafrika und 40 % in Westafrika. Frühe Ehen und schädliche traditionelle Praktiken bestehen weiterhin.

- **Bildung:** In West- und Zentralafrika besuchen fast sechs von zehn Mädchen keine weiterführende Schule, was ihre Zukunftsperspektiven einschränkt.
- **Politisches Engagement:** Es sind Fortschritte zu beobachten, da immer mehr Frauen in Entscheidungspositionen vertreten sind, auch wenn die Parität noch nicht erreicht ist.
- **Rechtlicher Rahmen:** Die Mehrheit der Länder hat internationale Instrumente wie das Maputo-Protokoll (2003) zur Förderung der Rechte der Frau ratifiziert, aber die Umsetzung vor Ort verläuft aufgrund anhaltender patriarchalischer Normen nur langsam.

□ Ausblick

Der Weg der Frauen zur Gleichstellung der Geschlechter ist ein langer und komplexer Prozess, aber es gibt Grund zum Optimismus. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, um die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Zu den Herausforderungen gehören Um den Weg zur Gleichstellung der Geschlechter zu beschleunigen, sollten:

- **Investitionen in Frauen und Mädchen:** Investitionen in Bildung, Gesundheit und wirtschaftliche Stärkung von Frauen können erhebliche Auswirkungen haben.
- **Förderung der Teilhabe von Frauen:** Es ist von entscheidender Bedeutung, die Teilhabe von Frauen am politischen und wirtschaftlichen Leben zu fördern.
- **Bekämpfung von Stereotypen:** Stereotypen und Vorurteile, die Ungleichheiten aufrechterhalten, müssen bekämpft werden.

Wir werden der Front Uni immer dankbar sein für diesen lobenswerten Rahmen des Austauschs und der Unterstützung der Frauen in ihrem Kampf um Befreiung. Es lebe die Solidarität unter Frauen! Und es lebe die internationale Solidarität!

Ich danke Ihnen.

MARIE-PAULA LOGOSU-TEKO (TOGO)

Afrikanische Koordinatorin der WWC.